

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Freidenker

Abonnement für Deutsch-
land und Schweiz (auch auf
jedem Postamt) vierteljährlich
M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere
Länder M. 1.60 = Fr. 2.—.

Seil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Beute!
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
Inserate kosten pro vierge-
spaltene Petitzeile 20 Pfg. =
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 15 (11) Lfd. Nr. 511

München und Zürich, den 1. August 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Das Freidenkertum und der Krieg. Von E. Vogtherr. — Wer im Glashaufe sitzt. . . Von Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen). — Kulturelle Pflichten der österreichischen Völker. Von Dr. Ernst Kluge (Wien). — Brauchen wir Religion? — Zur Verhütung des Krieges. — In Sachen der Spektakelstiftung. Von J. Peter Schmal (München). — Freidenkertum. — Sprechsaal. — Streiflichter.

Die Freidenker-Bewegung: Internationaler Freidenkerbund. — Deutscher Freidenkerbund. — Vereins-Kalender. — Briefkasten der Geschäftsstelle. — Inserate.

Das Freidenkertum und der Krieg.

Von E. Vogtherr.

Im Anschluß an das treffliche Buch von Ramszus „Das Menschenschlachthaus“ (Verlag Mfr. Jansen, Hamburg) hat Max Maurenbrecher vor einigen Monaten im Frankfurter „Freien Wort“ (XII Nr. 19.) eine Reihe von Ansichten vertreten, die er unter dem Titel „Die Demokratie und der Krieg“ vornehmlich mit demokratischen Argumenten zu verteidigen schien. Ob und wie weit schon diese Neußerlichkeit zutrifft ist eine minder wichtige Frage, wichtiger für die Bewertung von Maurenbrechers Meinung sind ihre weiteren Konsequenzen, von denen Alfred H. Fried (Wien) schon ein gut Teil in seiner Erwiderung „Freies Wort“ (XII Nr. 21.) in's Feld geführt hat.

Maurenbrechers Aufsatz hat weiter noch ein eigenartiges Echo geweckt. In freidenkerischen und freireligiösen Kreisen (in denen er seit wenigen Jahren wirkt) erregte seine Meinungsäußerung gerechtes Befremden. Das kam in Vereins-Resolutionen oder direkten Zuschriften an freidenkerische Redaktionen zum Ausdruck. Dann wurde es wieder still, ohne daß eine deutliche offene Zurückweisung erfolgte und damit die Gefahr vermieden

wurde, M.'s Ansicht für die „der“ Freidenker und Freireligiösen auszugeben.

Im Reichstag und in konservativen Blättern wurde Maurenbrecher nicht nur als freireligiöser Prediger sondern auch als Sozialdemokrat hingestellt*) und damit im Zusammenhang M. entweder als ein (natürlich lobenswerter) Außenreiter sowohl des Freidenkertums wie der Sozialdemokratie bezeichnet, oder es wurde, — was uns mehr berührt — an der Hand dieses Beispiels die Friedensbegeisterung dieser beiden Bewegungen in Zweifel gezogen. Wir wissen, daß das ein bekannter Jesuitentrick unserer Gegner ist, denn ein Einzelner ist weder die Sozialdemokratie, noch das Freidenkertum. Aber es dürfte nicht ohne Nutzen sein, zu untersuchen, ob man Anschauungen, wie sie Maurenbrecher aussprach, für das Freidenkertum passieren lassen kann, oder ob sie, wenn sie als die des Freidenkertums angesehen werden könnten, nicht für dieses etwas geradezu Compromittierendes hätten. —

Beide, die Demokratie (insbesondere die Sozialdemokratie) und das Freidenkertum — wie natürlich auch die Friedensbewegung — haben ja von vornherein in dieser Frage den ganzen Konzern der Militaristen und Kriegspastoren gegen sich, und eben dieses Gewaltmenschen- und Kraftmeiertum, wie es in der deutschen Kriegervereins-, der Alldeutschen- und der Jungdeutschland-

*) Während diese Zeilen sich bereits im Druck befanden, hat Herr Maurenbrecher seinen Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei erklärt und diesen Austritt ausdrücklich damit begründet, daß er seit Jahren mit der Haltung der Partei in militärischen und außerpolitischen Fragen nicht einverstanden gewesen sei, und damit, daß die Partei auch jetzt wieder die Heeresvorlage grundsätzlich abgelehnt hat. — Diese Begründung M.'s macht den bisher Unkundigen auch seine hier in Betracht kommende Stellungnahme erklärlicher.